Preis 25 Gr oder 1 Kč **Porto pauschaliert.**

TESCHNER ZEITUNG

Unparteiisches Organ **Erscheint jeden Sonntag**

Insertionspreis: Pro *mm.* Zeile Zł. 0·40 oder Kč. 1·50

Herausgeber u. verantwortl. Redakteur **Jakob Reichmann**
Redaktion und Administration: Cieszyn, Sejmowa 8.
Vertretung für Čech Teschen: Spezialbüro „Union". Breite Gasse 3. Tel. 103

Pränumerationspreis: Monatlich 1·23 Zł. oder 5 Kč

Jahrgang 1930 Sonntag, den 21. Dezember Nr. 51.

Allen unseren geehrten Lesern, Freunden und Mitarbeitern wünschen wir FRÖHLICHE WEIHNACHTEN!

Lokales

CIESZYN. *(Achtzigster Geburtstag)*. Einer der populärsten Bürger unserer Stadt, der Fischzüchter Herr Paul Morcinek, begeht am *22.* d. M. in erfreulichster geistiger und körperlicher Rüstigkeit seinen 80. Geburtstag. Herr Paul Morcinek, ein Ökonom von ganz außergewöhnlicher Intelligenz u. Welterfahrung, hat sich als Fischzüchter einen Ruf erworben, der weit über die Grenzen unserer Heimat reicht. Auf zahlreichen Gütern des In- und Auslandes hat er ausgedehnte, mustergiltige Teichwirtschaften angelegt, er galt als Autorität auf diesem Gebiete u. hat in der Vorkriegszeit auch mehrere fachwissenschaftliche Werke geschrieben, die in die Hof- und Staatsbibliothek aufgenommen worden sind; er wurde für seine Verdienste seinerzeit durch das Goldene Verdienstkreuz ausgezeichnet. Herr Morcinek bekleidete vor dem Kriege eine Reihe von Ehrenstellen und war auch Mitglied der Gemeindevertretung. Dabei blieb er immer der einfache, bescheidene und liebe Mensch, der jedem gern mit Rat und Tat beistand. Wir wünschen dem sympathischen Geburtstagsjubilar noch viele Jahre ungetrübten Wohlergehens und bester Gesundheit.

— *(Ein Appell an die Beamtenschaft Cieszyns.)* In einem diese Tage an die hiesigen Ämter u. Behörden herabgelangten Ministerial-Rundschreiben wird an die öffentlichen Beamten und Funktionäre der Appell gerichtet, ihre Einkäufe im Inlande zu besorgen u. auch bei dem Besuche von Gastwirtschaften die inländischen Etablissements zu bevorzugen. Wie sich dieser Appell, der von den Kaufleuten und Gastwirten Cieszyns lebhaft begrüßt wird, in der Praxis auswirken wird, bleibt abzuwarten.

— *(Todesfälle.)* In Cieszyn ist am Donnerstag Frau Hilde Ulaniecki geb. Foelkel, gestorben. Die so vorzeitig Verblichene war eine feinsinnige Dame, die sich in der Gesellschaft großer Wertschätzung erfreute. — Ferner starb in Cieszyn der in seinem Bekanntenkreise beliebte Herr Gottfried Dittrich, Elektro-Installateur, im 54. Lebensjahre. — Weiters ist in Cieszyn die Gattin des langjährigen Gefangenenoberaufsehers Herrn Pieczonka, eine wackere Gattin und Mutter, im 66. Lebensjahre gestorben.

Freitag nachm. ist in Cieszyn Frau *Śliwka,* die Mutter des Herrn Chocoladefabrikanten Śliwka, gestorben. Die Verblichene war ihrem Sohne eine herzensgute, hingebungsvolle Mutter.

— *(Plötzlicher Tod.)* Der 42 jährige Kaufmann Herr *Kohane* aus Weichsel (Schwiegersohn des Herrn Roth) kam Freitag vorm. nach Cieszyn, um Einkäufe zu machen. Plötzlich brach er auf der Straße bewußtlos zusammen. Von der Rettungsabteilung ins Spital gebracht, verschied er bald darauf, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

— *(Kommunales.)* Zur Zeit, wo unser Blatt in Druck geht (d. i. Freitag 5 Uhr nachmittags) hält der Gemeindeausschuß von Cieszyn eine öffentliche Plenarsitzung ab, auf deren Tagesordnung der Rechnungsabschluß pro 1929/30, Sparkasse-Angelegenheiten, Heimatsrechtverleihungen, Konzessionsgesuche, sowie in vertraulicher Sitzung Präsidialberichte und Personalien, stehen. Bei Beginn der Sitzung referiert Vzbm. Halfar über Eisenbahnfragen.

— *(Skikurs am Stożek.)* Die Ski-Sektion „Watra" in Cieszyn veranstaltet vom 26. bis 31. Dezember einen Ski-Kurs am Stożek. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Anmeldungen nimmt bis 23. d. M. Herr Adam Sabela, Cieszyn, Hoenheisergasse 9, gegen Erlag der Gebühr von 5 Zł pro Teilnehmer entgegen. Verpflegung am Stożek täglich 8—10 Zł. Die Teilnehmer üben in 2 Gruppen: Fortgeschrittene und Anfänger.

— *(Kreisgerichtliche Verhandlunge in — Bielsko.)* Seit einiger Zeit finden Strafverhandlungen des kreisgerichtlichen Einzelrichters, so weit Bielitzer Parteien in Betracht kommen, nicht mehr am Sitze des Kreisgerichtes, sondern in Bielsko statt, zu welchem Behufe der Einzelrichter an Verhandlungstagen dorthin reist. Auch bezüglich der Tagsatzungen in Konkursen und gerichtlichen Ausgleichen ist das gleiche der Fall. Eingeweihte wollen darin den Anfang zur gänzlichen Verlegung des Kreisgerichtes erblicken. Die Gemeindevertretung beschloß heute eine Resolution gegen die Wegnahme des Kreisgerichtes.

— *(Ausschreibung einer Kaminfegerkonzession.)* Durch das Ableben des Kaminfegermeisters und Inhabers der Konzession für den Kehrbezirk Bobrek, Josef Horak, ist dieser Bezirk zur Besetzung frei geworden. Interessenten, die sich um die freigewordene Konzession bewerben wollen, haben ihre Gesuche unter Beilegung des Befähigungsnachweises, Geburtsscheines und Nachweises der poln. Staatsbürgerschaft bis 1. Februar 1931 beim Starostwo Cieszyn einzubringen.

— *(Von der isr. Kultusgemeinde.)* Ab 16. Dezember kann die Kultussteuer durch die Postsparkasse (P. K. O.) auf das Konto der isr. Kultusgemeinde Cieszyn (Izrael. Gmina Wyznaniowa w Cieszynie) Nr. 307.523 eingezahlt werden.

(Von der Redaktion). Da die Druckerei, in der unser Blatt hergestellt wird, vom 25. bis zum 28. d. M. feiert, kann die am 27. d. M. fällige Nummer unserer Zeitung nicht erscheinen. Die nächste Nummer erscheint infolgedessen erst am 3. Jänner 1931.

ČECH.-TESCHEN. *(Kommunales.)* Am Dienstag den 30. ds. M. findet eine Plenarsitzung der Stadtvertretung statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Bauvergebungen und Grundverkäufe.

———::———

Was der Kuba Neues erzählt.

Mein Freund Niedopytalski zeichnete mit seinem Spazierstöcklein Arabesken in den frischgefallenen Schnee und sagte: „Panie Dobrodzieju, ein wahres Glück, daß ich nicht verheiratet bin. Was hätte ich jetzt für schweres Geld ausgeben müssen, um Frau und Kinder zu Weihnachten zu beschenken. So komme ich mit einigen kleinen Präsenten für die Aufräumefrau davon." — Ich zuckte die Achseln. „Lieber Freund", fragte ich, „sagen Sie doch mal, warum haben Sie eigentlich nicht geheiratet?" — Niedopytalski sah mich erstaunt an und sagte: „Geheiratet?! Na, hören Sie, Panie Dobrodzieju, wenn ich einen Schluck Milch will, werde ich mir doch nicht gleich eine ganze Kuh kaufen!" — „Sie sind ein Zyniker, lieber Freund", bemerkte ich, „und außerdem haben Sie keine blasse Ahnung, was für Vorzüge so ein häuslicher Herd hat gegenüber einem inhaltsleeren Junggesellenleben." — Wasserstrahl strich sich seinen schönen langen braunen Bart und meinte: „Ojwej, unser Kuba will ewade (gewiß) dem Herrn Niedopytalski e Schidoch reden (eine Heirat vermitteln). Heißt e undankbares Geschäft, was das ist! Kommt mer gerad eso vor, wie de Eltern vom Jainkef Lewy haben ihrem Sohn zugeredt, er soll

doch endlich heiraten. Und der Fatter hat ihm die Ehe geschildert in de rosigste Farben. Kück nor, sagt er, wenn de müde vom Geschäft kommst nach Haus und setzt dich an weißgedeckten Tisch und dein süßes Weibele zündet de Lampe an und tischt 's Essen auf und dein Weibele setzt sech zu dir und red't zu dir von dies und jennes und sie redet und redet und redet und redet und redet — verplappert sich da der Alte — und sie redet und redet, bis dir de Gall erausgeht!" — Wir lachten. Freund Niedopytalski drehte sein Spazierstöcklein im Kreise und erklärte: „Panie Dobrodzieju, mir hat neulich die Frau Zwickelrot im Kaffeehaus ebenfalls die kitzlige Frage gestellt: „Verehrter Herr Niedopytalski, Sie sind doch noch ein ganz ein fescher Herr, warum nehmen Sie sich nicht eine Frau?..." Sag ich drauf: „Gnädigste, das hab' ich auch schon mal gemacht. Vor drei Jahren. Hab' aber ekelhaften Verdruß mit dem Ehemann gehabt. Seither halt ich mich lieber an die Mäderl." Und die Frau Zwickelrot hat mir einen Klaps mit'm Lorgnon gegeben und hat geflötet: „O, Sie Schlimmer!" — Wasserstrahl strich sich schmunzelnd seinen schönen langen braunen Bart und meinte: „E Hetz was das manchmal is mit der Frau Zwickelrot. Vor e paar Jahr war ich in Wien. Wen treff ich da nicht auf der Ringstraße? De Frau Zwickelrot aus Teschen. Se will sech ansehen de Gemäldegallerie im kunsthistorischen Museum. Ob ich mitkomm? Meinetswegen. Also de Frau Zwickelrot geht von Bild zu Bild, kückt dorchs Lorgnon und sagt: Wirklich gar nix dran. Bei Berka in Teschen seht man schönere Sachen. Auf einmal interessiert sie Nr. *362*, e nackedige Frau mit e nackedigen Mann im Garten, was hat dargestellt Adam und Eva im Paradies. Frau Zwickelrot sucht die Nummer im Katalog, schlagt irrtümlich auf Numero *326* und liest: „Kaiserin Maria Theresia u. ihr Lieblingsminister Fürst Kaunitz." Frau Zwickelrot wendet sich entrüstet ab von dem nackedigen Bild und sagt: „E Skandal. so etwas auszustellen!"

Kuba.

Drukarnia Pawła Mitręgi w Cieszynie.